



Pressemitteilung

Größter interkultureller Schulwettbewerb jetzt auch in Rheinland-Pfalz: Bewerbungen für „Dialog der Kulturen-Schulenwettbewerb“ sind ab sofort möglich

Bad Homburg/Mainz, 26. Januar 2010: Der „Dialog der Kulturen-Schulenwettbewerb“ der Herbert Quandt-Stiftung kommt nach Rheinland-Pfalz. Nach fünf erfolgreichen Jahren in Berlin und Hessen schreibt die Stiftung die neue Wettbewerbsrunde für das Schuljahr 2010/2011 erstmals auch für weiterführende allgemeinbildende und für berufsbildende Schulen zwischen Eifel, Westerwald und Pfalz (und zudem neu auch für das Saarland) aus. Bewerben können sich **bis zum 30. April 2010** alle rheinland-pfälzischen Schulen ab Jahrgangsstufe 5, die Integration als wichtiges Zukunftsthema ansehen und wollen, dass ihre Schülerinnen und Schüler mehr über das Andere und das Eigene in Judentum, Christentum und Islam erfahren.

Jede interessierte Schule ist aufgerufen, im Rahmen des neuen Jahresthemas „Fremde – Heimat – globale Welt“ interkulturelle Projekte zu entwickeln, die zu ihrem Schülerklientel und ihrem geographischen und sozialen Umfeld passen: Ob dabei Schülerinnen und Schüler mit Eseln auf Pilgertour gehen – vorbei an Kirchen, ehemaligen oder aktuellen Synagogen und Moscheen, ob sie Quellentexte der drei Buchreligionen lesen, ein interkulturelles Musical produzieren, oder ob sie sich die kulinarischen Bräuche in Judentum, Christentum und Islam erkochen, das bleibt der Kreativität von Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern überlassen.

Bis zu 10 Schulen aus Rheinland-Pfalz werden zum Wettbewerb „Dialog der Kulturen 2010“ zugelassen. Zur Durchführung ihrer Projekte erhalten alle Teilnehmer ein Startgeld in Höhe von 3.500 Euro. Am Ende der Runde winken für die gelungensten Beiträge bundesweit insgesamt 60.000 Euro Preisgeld, die beim großen Finale am Sitz der Stiftung in Bad Homburg vergeben werden. Die Entscheidung fällt eine Jury unabhängiger Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Religion und Schulverwaltung. Ermöglicht wird die Ausweitung des Wettbewerbs auf Rheinland-Pfalz sowie auf das Saarland durch einen großzügigen Zuschuss des Bundesbildungsministeriums.

Dr. Jörg Appelhans, Vorstand der Herbert Quandt-Stiftung, zeigte sich glücklich, mit Rheinland-Pfalz nach Hessen ein weiteres Flächenland für den Wettbewerb gewonnen zu haben: „Ich danke Frau Ministerin Ahnen, dass sie uns mit offenen Armen empfangen hat“, sagte Appelhans. Nur so könne die intensive Zusammenarbeit mit den Schulen gelingen. Die Stiftung sehe ihre Aufgabe keineswegs nur in der Planung, Durchführung und Finanzierung des Wettbewerbs, sondern auch in der engen persönlichen und konzeptionellen Begleitung der teilnehmenden Schulen. „Nachhaltigkeit bedeutet auch, voneinander zu lernen und eine Gemeinschaft aus ‚Dialog-Begeisterten‘ aufzubauen“, so Appelhans weiter. „Wer sich in der Schule einmal intensiv mit dem kulturellen Reichtum anderer Religionen und Kulturräume



beschäftigt hat, eröffnet sich selbst damit neue Perspektiven und erwirbt Kompetenzen, die er nie wieder verliert.“ So könnten Schulen einen Beitrag zur Integration „vor Ort“ und weit darüber hinaus leisten.

Bildungsministerin Doris Ahnen unterstrich, der von der Herbert Quandt-Stiftung ins Leben gerufene Wettbewerb passe ganz hervorragend in die Konzeption der interkulturellen Erziehung in Rheinland-Pfalz und er unterstütze die religiöse Bildung an den Schulen. „Vor allem die Zuwanderung der letzten Jahrzehnte hat die religiöse Vielfalt in Rheinland-Pfalz erheblich erweitert. Damit bieten sich neue Chancen für ein differenziertes Gespräch über diese Vielfalt, über Gemeinsamkeiten der Weltreligionen und über Fragen von existentiellem Gewicht“, sagte Doris Ahnen. Sie verwies darauf, dass der Islam inzwischen mit schätzungsweise 100.000 Menschen muslimischen Glaubens nach den beiden großen christlichen Kirchen die drittstärkste Religion in Rheinland-Pfalz sei, und dass auch das jüdische Leben insbesondere durch die Zuwanderung aus Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion wieder erstarkt sei. Folgerichtig sei das Handlungsfeld Religion als ein für die Integration sehr wichtiges Thema in das Integrationskonzept des Landes Rheinland-Pfalz aufgenommen worden. Zu erwähnen sei ganz konkret zudem beispielsweise, dass der islamische Religionsunterricht in den Schulen stufenweise ausgeweitet werde, und dass das Land mit nicht unerheblichen Mitteln den Neubau bzw. Wiederaufbau von Synagogen in Mainz und Speyer unterstütze.

Die **Herbert Quandt-Stiftung** ist eine gemeinnützige Stiftung aus Bad Homburg, die sich seit 1996 der Verständigung von Juden, Christen und Muslimen im sogenannten „Dialog der Kulturen“ widmet. Stiftungsratsvorsitzende ist die Unternehmerin Susanne Klatten. Das größte Projekt der Stiftung ist der Dialog-Schulwettbewerb, an dem bisher bereits rund 75 Schulen und 20.000 Schüler teilgenommen haben.

Die Bewerbungsunterlagen und weitere Informationen finden Sie im Internet unter:
www.herbert-quandt-stiftung.de

Ansprechpartner:
Roman Weigand
Herbert Quandt-Stiftung
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Am Pilgerrain 15
D-61352 Bad Homburg v.d.H.
Tel: +49 (0) 6172 1712-515
Mobil: +49 (0) 151 141 77 390
Fax: +49 (0) 6172 1712-545
E-mail: Roman.Weigand@herbert-quandt-stiftung.de
www.herbert-quandt-stiftung.de